



Schick ist die neue Tracht, mit der sich der Männerchor Röthenbach bei seinen zwei Konzerten „Sommernacht in neuer Tracht“ präsentierte. Bei der Zugabe „Zigeuner spiel uns auf“ profilierten sich Dirigent Peter Kurzemann und Jürgen Kurzemann (beide rechts im Bild mit Weinglas in der Hand) als Solisten. Foto: Susi Donner

In neuer Tracht zweimal zur Serenade geladen

Konzert Der Männerchor Röthenbach wagt zwei Auftritte in komplizierten Zeiten – und erntet begeisterten Applaus

VON SUSI DONNER

Hergensweiler Wie ein Chorkonzert in Pandemiezeiten gelingen kann, darüber haben sich die Vorsitzenden vom Männerchor Röthenbach viele Gedanken gemacht, als im vergangenen Jahr alle Jubiläumsveranstaltungen zum hundertsten Bestehen des Chors ausfallen mussten. Nicht einmal die neue Tracht konnte der Chor seinem Publikum präsentieren. Ein freudiges Ereignis in ihren Reihen ermöglichte es den Sängern nun, gleich zweimal eine Serenade zu gestalten.

Als ihr Chormitglied Roman Schega seine Hochzeit mit seiner Daniela für Anfang Oktober dieses Jahres plante und dafür ein Festzelt auf dem Biohof der Familie Schega auf grüner Wiese in Schillers aufstellen ließ, keimte beim Männerchor die Idee, dieses beheizbare Zelt nach der Hochzeit für ein Chorkonzert zu nutzen – auch weil darin die 3G-Regel gut eingehalten werden konnte. Und so marschierten die 18 Sänger an zwei Abenden in Folge stolz in neuer Tracht im Festzelt ein und zeigten

ihr vielseitiges Repertoire und den Facettenreichtum ihrer Stimmen.

Mit „Freunde kommt alle“, einem Volkslied von Alfons Burkhart aus Südkärnten, eröffneten sie sehr passend ihre Serenade, in der sie sich zwischen heimatlichen und klassischen Klängen, konzertanten Stücken, poppigen Hits und eingängigen Gospels bewegten. Einen echten Gänsehautmoment bescherten die 18 Sänger ihrem Publikum mit „Va, pensiero sull'ali dorate – Flieg, Gedanke, auf goldenen Schwingen“. In dieses Lied – der Gefangenchor aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi – legten sie beeindruckend all ihre stimmliche Energie und ernteten begeisterten Beifall. Als mit „Good by my love, good bye“, das letzte Lied des Programms verklungen war, forderte das Publikum vehement Zugaben. Mit Erfolg: Bei „Zigeuner spiel uns auf“ glänzten Peter und Jürgen Kurzemann als Solisten, den Abschluss bildete das enthusiastisch vorgetragene „Oh happy day!“.

Uwe Wetzl war am Ende des Abends froh: „Wir haben trotz Pandemie den Schritt gewagt, wieder

ein Konzert zu geben, und es war wunderschön.“ Die neue Tracht hat sich der Männerchor übrigens geleistet, weil die alte, die seit 1977 den Männerchor kleidete, „ein bisschen in die Jahre gekommen“ sei, wie Uwe Wetzl erläuterte.

Das Hygienekonzept

- Obwohl die Veranstaltung „Abendserenade“ im gut belüfteten und keineswegs dichten Festzelt stattfand, behandelte sie der veranstaltende Männerchor Röthenbach wie eine Veranstaltung im Innenraum.
- Er hatte für Besucher, Helfer und Sänger die 3G-Regel angesetzt – geimpft, genesen, getestet.
- Jeder, der ins Zelt kam, meldete sich zudem für die Kontaktverfolgung per Luca-App an.
- Die Bestuhlung war mit großem Abstand bemessen.
- Zudem gab der Veranstalter vor, den Mund-Nasen-Schutz nur am Platz abzunehmen. (do)

Zwei herausragende Musiker Auszeichnungen Peter Kurzemann und Josef Wetzl verhalfen dem Männerchor zum Erfolg

Hergensweiler Zwei besondere Ehrungen gab es beim Konzert des Männerchors Röthenbach: Er ernannte Peter Kurzemann zum Ehrenmitglied und Josef Wetzl zum Ehrenmitglied.

Peter Kurzemann kam 1968 zum Männerchor Röthenbach, seit Anfang 1981, also seit 40 Jahren, ist er Chorleiter. Vorsitzender Uwe Wetzl bescheinigte ihm ein besonderes musikalisches Talent und Geschick. Peter Kurzemann führte im Chor unter anderem das Singen ohne Noten ein und das Singen in verschiedenen Sprachen und Dialekten. In den starken Jahren des Chors habe er bis zu 130 Proben im Jahr abgehalten. „Das heißt, man war jeden dritten Tag mit dem Männerchor verbunden“, rechnet Wetzl vor.

Peter Kurzemann habe ein Netzwerk zu Vereinen und Chören in halb Europa geknüpft und gepflegt.

Und so war auch der Chor in halb Europa unterwegs.

Josef Wetzl ist ebenfalls seit 53 Jahren für den Männerchor Röthenbach aktiv, auch er habe maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Von 1968 bis 1981 war Chorleiter, seither ist er stellvertretender Chorleiter und zweiter Tenor. „Deine Sängerkameraden wollen dich zum Ehrenmitglied machen“, sagte Norbert Kurzemann. Josef Wetzl habe 1968 den Chor, der in Auflösung begriffen war, übernommen. Er sollte laut Überlieferung „nur a bissle den Ton angeben“. Es sei ihm schnell gelungen, aus der „wilden Sängerschar“ einen „echten Männerchor“ zu bilden, der bald die ersten Gottesdienste gestalten durfte. Josef Wetzl führte auch die Ständchen für die Altersjubilare in der Gemeinde Röthenbach ein und die ersten legendären Weinfeste im Pfarrheim. (do)



Uwe Wetzl (links), Vorsitzender des Männerchors Röthenbach, überreichte im Namen seiner Sängerkameraden ihrem Dirigenten Peter Kurzemann (Zweiter von links) die Urkunde, die ihn zum Ehrenmitglied macht. Josef Wetzl (Dritter von links) wiederum wurde von Norbert Kurzemann zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Donner

Kultursplitter

LINDAU

Digitalisierung mit Humor

Wird der Mensch durch Maschinen ersetzt? Kabarettist Philipp Weber begegnet Themen wie Digitalisierung und Gentechnik im Programm „KI – Künstliche Idioten“ mit Humor. Am Freitag, 15. Oktober, ab 20 Uhr zu sehen im Zeughaus Lindau. Karten gibt's an der Theaterkasse, (08382) 911 39 11, und unter www.zeughaus-lindau.de

WANGEN

Springer ist es nicht egal

Mit seinem Programm „Nicht egal“ tritt Christian Springer am Mittwoch, 13. Oktober, ab 20 Uhr in der Stadthalle Wangen auf. Der engagierte Münchner Kabarettist analysiert mit Wortgewalt und Witz den Zustand der Gesellschaft, entlarvt Heuchelei und Hirnlosigkeit, wendet sich gegen Hetze und Diskriminierung. Egal ist ihm nichts – darum fordert er zum Einmischen auf. Karten: (07522) 74-211.

WANGEN

Retro-Jazz mit Dixieband

Eine „Zeitreise zurück in die Glanzzeit des Jazz“ verspricht der Jazz Point Wangen für das Konzert am Freitag, 15. Oktober, ab 20.30 Uhr in Wangen-Beutelsau. Mit ihrem Swing à la Adrian Rollini wie auch mit ihrem Vintage-Look vermittelt die sechsköpfige Ladwig's Dixieland Kapelle das Gefühl, sich im New York der 1930er-Jahre zu befinden. Karten gibt es in der Tabakstube, (07522) 3789.

Endlich wieder Medaillenjagd

Schwimmen Der TV Lindenberg freut sich über den ersten richtigen Wettkampf seit eineinhalb Jahren. Die Zeiten und Ergebnisse stimmen

Lindenberg Dieses gewisse Etwas, den „Wettkampfkick“, habe er vermisst, sagt Justin Herthnek. Die Corona-Pause war einfach viel zu lang für einen Vollblutsporthler wie ihn. Umso größer war die Freude darüber, endlich wieder auf Medaillenjagd gehen zu dürfen. Mit einem dreiköpfigen Wettkampfteam hat der TV Lindenberg am „Internationalen Immenstädter Schwimmfest“ teilgenommen. Und das mit Erfolg. Acht Medaillen sprangen dabei heraus. „Mit meinen Zeiten war ich trotz der langen Trainingspause auch sehr zufrieden“, sagt Herthnek, der dreimal Gold holte.

Die Organisatoren hatten einen wahnsinnigen Aufwand betrieben, um einen corona-konformen Wettkampf zu stemmen – unter anderem mit vorgegebenen Laufwegen und Bereichen mit Maskenpflicht. Rund 300 Starter aus zwei Dutzend Vereinen – von Bozen über Konstanz und Biberach bis nach München und Nürnberg – waren vertreten.

Justin Herthnek (Jahrgang 2005) holte Gold über 100 Meter Lagen sowie 50 und 100 Meter Brust. Zudem Bronze über 50 Meter Freistil.

Abteilungsleiterin Rebecca Hermann gewann über 100 und 200 Meter Rücken, holte Silber über 50 Meter Schmetterling (mit neuer persönlicher Bestzeit) und komplettierte mit Bronze über 50 Meter Brust den Medaillensatz. „Auf unseren ersten richtigen Wettkampf seit März 2020 mussten wir lange warten. Nach eineinhalb Jahren ohne viel Wassertraining aufgrund des fehlenden Hallenbades war mein persönliches Highlight die neue Bestzeit über 400 Meter Freistil mit über sieben Sekunden Verbesserung“, sagt die 24-Jährige.



Justin Herthnek, Rebecca Hermann (auch in Aktion) und Cilian Claus (von links) vertreten den TV Lindenberg in Immenstadt. Fotos: Manuel Huber / Kerstin Blum

Ein „sehr gutes Gefühl“ war die Rückkehr ins Wasser auch für Cilian Claus (Jahrgang 2001). „Klar hat man gemerkt, dass die Form von damals nicht mehr da ist. Trotzdem war es ein sehr schöner Tag. Jetzt freue ich mich darauf, daran zu arbeiten, wieder in Richtung meiner alten Leistungen zu streben“, sagte der Lindener. Er verpasste als Vierter über 50 und 100 Meter Brust eine Medaille nur knapp und wurde zudem dreimal Siebter.

Organisatorisch war der Wettbewerb auch für den TVL, bei dem der bereits gemeldete Yannik Eska

kurzfristig passen musste, eine Herausforderung. Die Schwimmer mussten im Vorfeld kurzfristig die Lizenzierung beim Verband noch organisieren und finanzieren, ebenso größtenteils das ärztliche Attest erneuern. Aufgrund der langen Wettkampfpause waren die notwendigen Unterlagen abgelaufen.

Kerstin Blum war für den TV Lindenberg als Kampfrichterin im Einsatz: „Es hat Riesenspaß gemacht, endlich wieder mit den Schwimmern einen Wettkampf zu bestreiten. Super organisiert, alle sehr diszipliniert.“ (bes, wa)



Luca Burger, Timo Burger, Raja Biggel, Niklas Kurz und Jannik Remmele (von links) waren beim Pumptrack-Variorace erfolgreich. Foto: Kurz

Vier Tagessiege für Westallgäuer Fahrer

Mountainbike Raja Biggel und Jannik Remmele führen die O.M.V.-Cup-Gesamtwertung an

Lindenberg/Heimenkirch Fünf Starts, vier Siege: Diese Top-Ausbeute ist den Mountainbikerinnen und Mountainbikern des Tri-Club Lindenberg und des TSV Heimenkirch beim Pumptrack-Variorace in Binzwangen (Baden-Württemberg) gelungen. Dieses Rennen der etwas anderen Art war Teil der O.M.V.-Cup-Rennserie.

Zu Beginn wurden durch ein Einzelzeitfahren auf der rund 1,2 Kilometer langen Strecke die Startgruppen für das Pumptrack-Variorace ermittelt. Anschließend führen die Altersklassen von U7 bis U19 in Ausscheidungsrennen mit bis zu vier Startern gegeneinander – und konnten sich gemäß ihrer Platzierung für die nächste Runde qualifizieren. Bis am Ende des Finales der Tagessieger feststand.

Auf der Strecke, bestehend aus schnellen Wiesenabschnitten und einem Pumptrack-Anteil mit Rampen, Steinfeldern, Steilkurven und Wellenabschnitten, erreichten alle

Westallgäuer Starter souverän das Finale ihrer jeweiligen Altersklasse.

In der U13 belegte Luca Burger vom Tri-Club Lindenberg bei 21 Startern einen guten vierten Platz.

Timo Burger, ebenfalls vom Tri-Club Lindenberg, gewann vom Achtelfinale bis zum Finale alle Durchgänge – und sicherte sich so den Sieg in der Altersklasse U15.

Raja Biggel vom TSV Heimenkirch fuhr souverän mit zwei Rennläufen den ersten Platz in der Altersklasse U15 w nach Hause.

Auch Niklas Kurz vom TSV Heimenkirch (mit ebenfalls zwei Rennläufen in der Klasse U17) und Jannik Remmele vom TSV Heimenkirch/Stevens Schubert Racing Team (mit einem Rennlauf in der Klasse U19) sicherten sich den ersten Platz.

Raja Biggel und Jannik Remmele gehen jeweils als Gesamtführende ihrer Altersklasse in das letzte O.M.V.-Cup-Rennen am 16. Oktober in Bad Waldsee. (bes, wa)

Tischtennis

Im Aufwärtstrend: Scheidegg II siegt und ist jetzt Vierter

Kreisliga A

● SG Scheidegg II – SC Vogt II 9:3. Nach dem misslungenen Saisonstart mit der Heimpleite gegen Weiler II zeigte sich Scheidegg II stark verbessert und konnte gegen das Schlusslicht endlich die Eingangsdoppel mit 2:1 für sich entscheiden. Das Spitzendoppel M.Kuczmann/Seißinger gewann ebenso wie das Dreier-Doppel Gromer/Kasper.

Udo Seißinger und Markus Kuczmann bauten im vorderen Paarkreuz mit zwei klaren Siegen die Führung aus. Auch das gegen Weiler noch enttäuschende mittlere Paarkreuz mit Axel Handlos und Artur Fink gewann beide Einzel – wenn auch knapp. Auch Neuzugang Georg Gromer punktete, während Stefan Kasper nach anfänglicher Führung die Linie und das Spiel verlor.

Nach der ersten Einzelrunde stand es somit 7:2. Seißinger verlor das Spitzenspiel mit 1:3, doch der an diesem Tag stark verbesserte Markus Kuczmann (3:0) und Axel Handlos (3:1 nach hartem Kampf) machten den ersten Saisonsieg perfekt. Scheidegg II ist damit auf Platz 4 geklettert. (bes, wa)



Stark verbessert: Markus Kuczmann war an drei der neun Scheidegger Punkte beteiligt. Foto: Thomas Gretler